

Wirtschaft

Scholz erhält zum 65. das Bundesverdienstkreuz

AALEN/ESSINGEN – Staatssekretär Dieter Hillebrand hat Berndt-Ulrich Scholz gestern im Auftrag des Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Scholz, der am Sonntag seinen 65. Geburtstag feierte, wurde für sein außergewöhnliches unternehmerisches und gesellschaftliches Engagement geehrt.

Von unserem Korrespondenten
Ulrich Geßler

Unternehmer, Kollegen, Freunde, Politiker und natürlich die Familie gaben sich gestern auf dem ehemaligen Gelände der Ziegelei Trost ein Stelldichein. Dort war extra für diesen Anlass ein Zelt aufgebaut worden. Wie ein kleiner Tempel stand es in einer Ecke des großen Platzes. Den offiziellen Teil mit den Reden des Staatssekretärs, des Landrats, des Oberbürgermeisters, des Geschäftsführers des Bundesverbandes der mittelständischen Wirtschaft, Bodo Schwarz, des Geschäftsführers der Scholz Recycling GmbH, Hans Müller, sowie den sehr persönlichen Worten des Freundes und ehemaligen Prokuristen, Helmut Jandke, moderierte Oliver Scholz. „Wir sind eine große Familie“, nannte der Sohn das Erfolgsrezept seines Vaters, das dieser im Unternehmen stets vorgelebt habe.

In seiner Laudatio würdigte Staatssekretär Hillebrand insbesondere das weitsichtige unternehmerische Wir-



Staatssekretär Dieter Hillebrand (links) zeichnete den Unternehmer Berndt-Ulrich Scholz im Auftrag des Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus.
Foto: Thomas Siedler

ken von Berndt-Ulrich Scholz. Dieser Name stehe für eine große Erfahrung und Kompetenz in Sachen Stahl- und Metallrecycling. Der Politiker hob den Ideenreichtum und die vielfältigen Initiativen des Unternehmers hervor. Er würdigte den Vorstandsvorsitzenden

der Scholz AG als Mitgründer und Mitgestalter des „Aalener Unternehmertreffs“. Dieses Forum führender Unternehmen setze sich unter anderem für die Beschäftigung von Jugendlichen und die Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen ein. Als weiteres Beispiel für

das soziale Engagement des Unternehmers erwähnte der Staatssekretär die Unterstützung beim Bau eines Waisenhauses in Liepaja, einer Stadt in Lettland, wo die Scholz AG mit einem Tochterunternehmen vertreten ist. Hillebrand und später auch Pfeifle be-

tonten besonders die Sponsorentätigkeit von Scholz für den KSV und den VfR.

„Je größer die Anforderungen desto jünger bleibt man“, gratulierte Landrat Pavel. Scholz habe Verantwortung für andere Menschen übernommen. Wenn es galt, Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region zu halten, sei er parat gestanden. Darauf zielte auch Pfeifle ab. Er erinnerte an die Gesenkschmiede Schneider, an deren Rettung Scholz maßgeblich beteiligt war. Der Oberbürgermeister beschrieb den Unternehmer und Sponsor als einen Mann mit besonderen Talenten. Entschlussfreudigkeit, ein unglaubliches Zahlengedächtnis, ein analytischer Verstand und eine gewisse Risikobereitschaft zählten dazu. Darüber hinaus zeichneten Scholz seine Großzügigkeit und seine Treue zum KSV und VfR aus. Bei allem Erfolg sei Scholz jedoch immer bescheiden geblieben.

Bodo Schwarz vom Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft verlas eine Glückwunschartikel von Georg Milbradt. Der Ministerpräsident von Sachsen würdigte darin den Aufbau von Recycling-Unternehmen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg. Allein in Sachsen seien so 674 Arbeitsplätze entstanden. Die Scholz Recycling GmbH zähle mittlerweile zu den führenden europäischen Wiederverwertern von Stahl und Metallschrott. Deren Geschäftsführer, Hans Müller, überreichte Scholz einen Scheck in Höhe von 25 000 Euro für den VfR Aalen.